

Referat: OBM
Amt: 13-2

Niederschrift

Besprechung am: 22. Oktober 2015 Beginn: 20:00 Uhr
Ort: Feuerwehrgerätehaus Ende: 23:00 Uhr
Sebastianstraße

Thema: 3. Sitzung des Ortsbeirates Tennenlohe 2015

Anwesende

Ortsbeirat Tennenlohe:

Herr Büttner
Herr Jarosch
Herr Klein
Herr Sapmaz
Frau Schmidt
Herr Schowalter
Herr Gorny (Ersatz)

Stadtrat:

Frau Grille
Herr Dr. Richter
Frau Wunderlich
Herr Dr. Zeus
Herr Salzbrunn

Verwaltung:

Herr Dr. Janik / OBM
Herr Seiermann / ASB
Frau Güsel / EStW
Herr Blöchl / Polizei
Herr Behringer / 13

Bürger: 50

Presse: Hr. Schreiter / EN

Entschuldigt

Ortsbeirat Tennenlohe:

Herr Wunderlich

Stadtrat:

Herr Bußmann

Verteiler

alle Referate, Ämter,
Ortsbeiräte,
Betreuungsstadträte,
Fraktionen, Polizei

Ergebnis:

Herr Schowalter eröffnet die 3. Sitzung des Ortsbeirates Tennenlohe im Jahr 2015 und begrüßt die Mitglieder des Ortsbeirates. Herr Wunderlich ist entschuldigt. Er wird von Herrn Gorny vertreten.

Als Stadträte können Frau Grille, Herr Dr. Richter, Frau Wunderlich, Herr Dr. Zeus und Herr Salzbrunn begrüßt werden.

Die Tagesordnung wird verlesen. Es besteht Einverständnis. Die Ladung erfolgte form- und fristgerecht.

Herr Oberbürgermeister Dr. Janik wird zu TOP 3 „Flüchtlingsunterkunft in Tennenlohe“ ab ca. 21 Uhr an der Sitzung teilnehmen. Weitere Teilnehmer sind Frau Güsel (EStW), Herr Seiermann (ASB) und Herr Blöchl (Polizei). Besonders begrüßt werden die zahlreichen Bürgerinnen und Bürger sowie Herr Schreiter von den Erlanger Nachrichten.

TOP 1: Erledigungsstände seit der letzten Sitzung Ortsbeirat

- Die geforderten Verkehrsschilder sind aufgestellt und besser positioniert. Dennoch besteht in einem Fall (Kreuzung Weinstraße/Lachnerstraße) Verbesserungsbedarf. Hier wäre ein Gespräch zwischen dem Ortsbeirat und dem Straßenverkehrsamt hilfreich.
- Die Straßensanierungen in der Lachnerstraße und im Märterleinsweg wurden abgeschlossen. Die Sanierung Heuweg wurde auf das Jahr 2016 verschoben.
- Der Engel „Dialog“ am Sandsteinhäuschen wurde mittlerweile freigeschnitten. Dies hat der Ortsbeirat in der letzten Sitzung angeregt.
- Für den „Angel of Peace“ wurde ein geeigneter Standort gefunden. Der Engel wurde bereits versetzt. Der neue Standort ist in unmittelbarer Nähe zum bisherigen (provisorischen) Standort
- Die Sanierung der Straße "An der Wied" wurde zurückgestellt, weil die Ausschreibungen zu keinem akzeptablen Ergebnis geführt haben. Die Ausschreibung wird wiederholt. Der ursprüngliche Vorschlag der Verwaltung zum versetzten Parken, der in der Ortsbeiratssitzung sehr skeptisch gesehen wurde, ist inzwischen auch von anderer Seite (Müllabfuhr, Feuerwehr, Rettungskräfte) abgelehnt worden.

TOP 2: Veränderungen im Busnetz mit Teilnahme der Erlanger Stadtwerke

Frau Güsel von den Erlanger Stadtwerken nimmt an der Sitzung teil und erläutert die Veränderungen im Busnetz der Erlanger Stadtwerke ab 13. Dezember 2015. Eine entsprechende Broschüre wird verteilt.

Gemeinsam mit der Stadt Erlangen wird ein Verkehrsentwicklungsplan für das gesamte Stadtgebiet erstellt und fortgeschrieben. Ab 13. Dezember 2015 werden erste Veränderungen mit dem Fahrplanwechsel umgesetzt. Änderungen (für Tennenlohe) gibt es bei den Linien 20, 30 und 290. Die Linie 295 bleibt unverändert.

Die Linie 20 ersetzt die bisherige Linie 30. Hierdurch entstehen einige Verbesserungen für den Ortsteil Tennenlohe, insofern hier eine Anbindung an die Sebaldu-Siedlung, die Hartmann- und Henkestraße erfolgt (Fridericianum, Christian-Ernst-Gymnasium). Die Linie wird bereits ab 4 Uhr morgens bedient..

Die Linie 30 ersetzt die bisherige Linie 30 E und führt nicht durch Tennenlohe, sondern entlang der Bundesstraße 4.

Die Linie 290 führt von Thon nach Tennenlohe über Bruck und den Ohmplatz bis ins Zentrum. Hiermit wird ein langjähriger Wunsch der Tennenloher nach einer Verbindung nach Bruck umgesetzt und erfüllt.

Die Linie 293 gibt Fahrten und Haltestellen an die Linie 290 ab (z.B. Roncallistift). Die anwesenden Bürgerinnen und Bürger haben zahlreiche Fragen zu den veränderten Linien und Fahrzeiten. Diese werden in der Sitzung von Frau Güsel beantwortet.

Ein Bürger moniert, dass die Linie 290 über Bruck nun wesentlich länger braucht (8 Minuten), um in die Stadt zu kommen. Damit ist der Bus für ihn nicht mehr interessant und er wird aufs eigene Auto umsteigen. Frau Güsel räumt ein, dass die Fahrzeit über Bruck nun etwas länger ist, allerdings war die Anbindung von Tennenlohe nach Bruck gewünscht (s. auch Emmy-Noether-Gymnasium) und wurde nun entsprechend umgesetzt.

Die für die Tennenloher Schüler/innen relevanten Gymnasien werden nun wesentlich besser angebunden. Für die Tennenloher Bürger gibt es mehr direkte Fahrten und Ziele. Der Ortsbeirat ist der Meinung, dass dies für Tennenlohe ein Gewinn ist. Einzelne Bürger sehen dies anders und kritisieren die längeren Fahrzeiten.

Es wird nach einer Verbindung nach Eltersdorf gefragt. Frau Güsel bestätigt, dass hier Überlegungen vorhanden sind. Im Rahmen des Verkehrsentwicklungsplans soll dies in den nächsten Jahren angestrebt werden. Die Linien des sog. Nightliner bleiben unverändert.

Die Stadtratsgruppe der ödp stellt einen Antrag auf Errichtung einer Bushaltestelle an der B4 auf Höhe Tennenlohe, damit Tennenloher Bürger die Möglichkeit haben, die neue Linie 30 zu benutzen. Diese ist durch die kürzeren Fahrzeiten nach Nürnberg-Thon sehr attraktiv.

Frau Güsel betont, dass das Busnetz und die Linienführung ständig überprüft werden und Änderungen vorgenommen werden, wenn diese sinnvoll oder beauftragt sind. Die Stadt Erlangen ist hier quasi der Auftraggeber. Wünsche können daher direkt an die Abteilung Verkehrsplanung (613/Dr. Korda) gestellt werden.

Der Ortsbeirat bedankt sich bei Frau Güsel für die Vorstellung.

TOP 5: Sachstand Straßensanierungen (und Vorschlag der Verwaltung zu Täublingstraße /Parasolweg /Herringstraße)

- Herringstraße: Der Gehweg endet unmittelbar vor der Kurve. Bislang musste hier auf die Fahrbahn ausgewichen werden. Der Vorschlag der Stadt ist eine Markierung als Gehweg anzubringen und mit Baken die beiden Sperrflächen abzugrenzen. Der Ortsbeirat sieht diese Maßnahme zumindest als Verbesserung zur derzeitigen Situation.
- Täublingstraße: Nach dem Ende des Gehweges möchte die Stadt Erlangen ebenfalls eine Abmarkierung mit Baken aufbringen, um den Gehweg „optisch“ zu verlängern. Da hier die Straße insgesamt schmaler ist, müsste der Begegnungsverkehr warten.
- Parasolweg: Mit einer Bake in Höhe der Einmündung Parasolweg / Täublingstraße soll ein Überfahren des Gehweges verhindert werden.

Der Ortsbeirat fragt nach einer Verkehrszählung zu Beginn und zum Ende der Täublingstraße, um zu sehen, wohin die Autos tatsächlich fahren. Der Ortsbeirat möchte hier nochmal nachfassen und sich bis zur nächsten Sitzung weitere Gedanken machen. Am besten sollte eine Vorstellung der Planungen in der Sitzung erfolgen, um mögliche Fragen direkt beantworten zu können.

TOP 9: Beschilderung Falken-Apotheke, Saidelsteig 3

Herr Apotheker Meier erläutert sein Problem, dass Ortsunkundige im Notfall die Apotheke nur schwer auffinden können und damit wertvolle Zeit verlieren. Herr Meier hat einen Entwurf zur Ausschilderung erstellt und an den Ortsbeirat verteilt. Dieser Entwurf wurde auch bei der Stadt Erlangen (Bauaufsichtsamt und Straßenverkehrsamt) eingereicht. Bislang ohne wirklichen Erfolg. Herr Meier macht deutlich, dass es ihm nicht um Werbung für seine Apotheke geht, sondern um das Informieren (z.B. Notdienst). Ein Schreiben des Justizars des Bayerischen Apothekerverbandes bestätigt dies.

Herr Meier bittet nun den Ortsbeirat um Unterstützung. Der Ortsbeirat unterstützt die Meinung von Herrn Meier und begrüßt das Ausschilderungskonzept. Zu beachten ist, dass auf den (geplanten) Schildern nur das allgemeine „Apothekensymbol“ abgebildet ist. Von Werbung kann daher nicht die Rede sein.

Der Ortsbeirat schlägt einen Ortstermin mit Herrn Meier und dem Straßenverkehrsamt vor. Das Bauaufsichtsamt sollte ebenfalls beteiligt werden. Der Ortsbeirat ist davon überzeugt, dass hier gemeinsam mit der Stadt Erlangen eine gute Lösung gefunden werden kann.

TOP 3: Flüchtlingsunterkunft in Tennenlohe

Herr OBR-Vorsitzender Schowalter erläutert, dass die Situation nicht von der Stadt Erlangen zu vertreten ist und dass es sich bei der Unterkunft „Am Wetterkreuz“ um eine Außenstelle des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge in Zirndorf handelt. Herr Schowalter appelliert an die christlichen Werte und die Nächstenliebe der Bevölkerung und betont, dass es sich um eine große Herausforderung handelt. Herr Schowalter erinnert an die große Herausforderung des Jubiläums „750 Jahre Tennenlohe“ und dass gemeinsam viel zu erreichen ist. Tennenlohe ist in diesem Jahr stark zusammengewachsen.

Herr Oberbürgermeister Dr. Janik begrüßt die zahlreichen Bürgerinnen und Bürger und verspricht, dass alle Fragen geklärt werden, und ermutigt die Anwesenden, auch kritische Fragen zu stellen.

Neben der heutigen Vorstellung im Ortsbeirat wird es am 9. November 2015, ab 18 Uhr eine Informationsveranstaltung in der Grundschule Tennenlohe geben.

Herr Dr. Janik erläutert den Werdegang der Zeltstadt am Freibad West (rund 300 Personen) als Erstaufnahmeeinrichtung. Dort wurden die Flüchtlinge nur registriert, aber keine Asylanträge gestellt. Erst danach erfolgt eine Ablehnung oder eine Umverteilung an weitere Kommunen. Die Einrichtung der Zeltstadt wurde vor dem Winter aufgegeben und es erfolgte ein Umzug in die Rathenaustraße. Dort gibt es derzeit rund 500 Plätze.

Zum Vergleich: in der Turnhalle „Am Europakanal“ sind derzeit 150 Personen untergebracht. Hier ist während dieser Zeit keine andere Nutzung mehr möglich. Die Stadt möchte daher vorausschauend ausreichend Plätze schaffen und ist froh über die angebotene Möglichkeit „Am Wetterkreuz“ in Tennenlohe. Der Bezug ist ab Mitte November 2015 geplant. Angedacht sind 200 bis 250 Plätze. Anschließend soll im Dezember die Kapazität mit Leichtbauweise auf 500 Plätze gesteigert werden.

Dies dient der Vorbeugung, genug Plätze zu haben, um künftig keine Turnhallen mehr nutzen zu müssen. Aber auch dies kann nicht garantiert werden. Die Stadt möchte auf alle möglichen Szenarien vorbereitet sein.

Derzeit kommen 40 bis 50 Personen pro Woche an, die dezentral untergebracht werden müssen. Dies ist für eine Stadt wie Erlangen eine enorme Leistung und nur mit einem hohen Engagement der ehrenamtlichen und hauptamtlichen Kräfte möglich. Es müssen ständig neue, geeignete Unterbringungsmöglichkeiten gefunden werden.

Oberbürgermeister Dr. Janik berichtet von eigenen Erfahrungen in seinem Wohnumfeld zu Zeiten der Zeltstadt am Freibad West und dass es keinerlei Probleme mit den Anwohnern gegeben hat. Auch die Bürgerversammlung Rathenau hat keinerlei Ansatzpunkte für Probleme mit den Flüchtlingen gegeben. Es war kein Thema in der Bürgerversammlung.

Dr. Janik bittet die Tennenloher, alle vorhandenen Fragen zu stellen, damit bereits im Vorfeld Klarheit herrscht. Herr Seiermann / ASB ist der städtische Partner in der Rathenaustraße und aufgrund der guten Erfahrungen dort wird der ASB auch die Einrichtung in Tennenlohe betreuen.

Die Bürger stellen zahlreiche Fragen an den Oberbürgermeister (u.a. Kontaktaufnahme, Spenden, Busverkehr, Umgang etc.), die alle direkt beantwortet werden können.

Es ist allen bewusst, dass es sich hierbei um eine große Herausforderung handelt. Dr. Janik ist davon überzeugt, dass in Deutschland und Erlangen genug Kraft und Engagement vorhanden ist, dass diese Herausforderung lösbar ist. Herr Dr. Janik bedankt sich bei den Tennenloher Bürgern für die Unterstützung.

Der Ortsbeirat möchte am 28. Oktober 2015, 19 00 Uhr, einen Unterstützerkreis gründen. Die Örtlichkeit wird noch bekannt gegeben.

Ein Sprecher der Firma, die direkt neben der geplanten Flüchtlingsunterkunft liegt (Wetterkreuz 35), berichtet, dass er bzw. die Firma nicht einbezogen oder informiert wurde. Er zeigt sich verwundert, dass Polizei, städtische Angestellte und Mitarbeiter des Sicherheitsdienstes unangemeldet auf sein Grundstück kommen und dort Flächen ausmessen. Bis heute hat seine Firma auch kein Anschreiben oder ähnliches erhalten. Von Dritten hat er erfahren, dass die Stadt beabsichtigt, einen Teil seines Grundstücks zu mieten. Dieses Vorgehen wird als extrem unglücklich bezeichnet.

Oberbürgermeister Dr. Janik erläutert das Verfahren beim geplanten Anmieten von geeigneten Objekten und dass diese erst absolut sicher sein müssen, bevor die Öffentlichkeit informiert wird. In Bezug auf die Firma bedauert er, dass hier keine Information erfolgt ist. Dies hätte von Seiten der Stadt Erlangen erfolgen müssen. Die Stadt wird hier noch Kontakt mit der Firma aufnehmen.

Die Bürger fragen nach Beschäftigungsprogrammen für die Flüchtlingen und ob man sich hier ehrenamtlich engagieren kann. Der ASB berichtet von bisherigen Erfahrungen. Es gibt 120 hauptamtliche Mitarbeiter, davon 100 allein im Bereich der Flüchtlingsbetreuung. Der ASB bietet alles aus einer Hand. Die Versorgung erfolgt direkt vor Ort (Arzt, Dolmetscher, Verpflegung, Behördengänge usw.). Dies ist in allen vier Einrichtungen, die der ASB betreut, gleich geregelt. Dieses Konzept ist bisher einzigartig und unterscheidet sich von den anderen 24 Dependancen von Zirndorf.

Der ASB bittet um eine positive Grundeinstellung gegenüber den Menschen, die in die Unterkunft einziehen. Es sind Menschen mit schweren Schicksalen. Die wichtigste Aufgabe ist die sinnvolle Nutzung des Tages. Am schlimmsten ist Leerlauf oder Warten. Der ASB versucht diese Lücken zu füllen. Es werden Deutsch-Kurse angeboten. Es gibt Angebote von Ehrenamtlichen. Wichtig ist, dass Kleiderspenden NICHT vor Ort einfach abgegeben werden sollen. Das Gelände ist auch nicht frei für Gäste begehbar, sondern wird durch einen Sicherheitsdienst abgegrenzt. Wenn jemand interessiert ist hier mitzuwirken, dann kann man sich gerne an den ASB direkt wenden.

Herr Blöchl (Polizei) berichtet, dass bisher im Umfeld von Flüchtlingsunterkünften keine erhöhte Kriminalität festzustellen ist. Auch in Erlangen sind die Zahlen sogar rückläufig.

Die Bürger fragen nach der Mobilität für diese Personengruppen. OB Dr. Janik verspricht, hier Lösungen zusammen mit den Erlanger Stadtwerken zu finden. Klar ist, dass die Menschen in die Stadt fahren wollen. Dies soll unbürokratisch umgesetzt werden. OB Dr. Janik berichtet

weiter, dass die Gesundheit der Menschen gegeben ist. Es werden Medizin-Screenings durchgeführt.

Der Ortsbeirat bedankt sich bei Herrn Oberbürgermeister Dr. Janik, Herrn Seiermann und Herrn Blöchl für die Vorstellung in der heutigen Sitzung. Am 9. November 2015 wird ebenfalls ein Vertreter des ASB bei der Informationsveranstaltung anwesend sein und für Fragen zur Verfügung stehen. Der Ortsbeirat ist davon überzeugt, dass diese große Herausforderung gemeinsam gemeistert werden kann und freut sich, helfen zu können.

TOP 4: Verkehrsfragen

Herr Krieger hält einen Vortrag zum Thema Verkehrsfragen, der ursprünglich für eine andere Sitzung vorgesehen war und jetzt nachgeholt wird.

Herr Krieger erläutert, dass eine Verbindung der Autobahn A70 und der Autobahn A93 von ca. 40 Kilometer Länge viele Verkehrsprobleme lösen könnte, auch für Erlangen und Tennenlohe. Diese Verbindung würde nämlich die A73 und die A3 erheblich entlasten. Allerdings müsste eine solche Verkehrsverbindung, wie Dr. Richter erläutert, mitten durch den Naturpark Fichtelgebirge geführt werden und hätte infolgedessen wohl wenig Chancen auf Realisierung.

Weitere Punkte wären die Entfernung der Ampelanlage BAB A73 Ausfahrt Innenstadt. Auch die Abschaltung der Ampelanlage Werner-von-Siemens-Straße / Nürnberger Straße würde den Verkehrsfluss deutlich erhöhen. Dies wird von den anwesenden Bürgern/innen sehr kritisch gesehen.

Herr Krieger weist auf den sog. Overfly des Autobahnkreuzes Erlangen / Fürth und auf mögliche Schwachstellen hin. Der Rückstau, der von der Brücken-Einfahrt Tennenlohe/Gewerbegebiet aus südlich auf der B4 und der A 3 entsteht, könnte durch Verflechtungszonen entzerrt werden. Auch die Ampelanlage Sebastianstraße / Wetterkreuz bremst den Verkehrsfluss. Herr Krieger möchte hinter dem Hotel in Verlängerung des Weichselgartens eine neue Anbindung an die B 4 in Richtung Nürnberg und A 3 schaffen und die bisherige Ausfahrt vom Wetterkreuz in diese Richtung kappen. Dieser Vorschlag stößt auf erhebliche Bedenken der Bürger/innen.

Der Ortsbeirat bedankt sich bei Herrn Krieger für die Vorstellung seiner Ideen.

TOP 6: Rückblick und Kurzberichte:

Herr OBR-Vorsitzender gibt eine kurze Übersicht zur Kerwa Tennenlohe (14. - 17.08.), der Ausstellung "Landwirtschaft damals und heute" im Walderlebnis-Zentrum (ab 12.09.), der Einweihung des Kunstrasenplatzes des SV Tennenlohe (19.09.) und zur Eröffnung der Skulpturachse (15.10.). Auf den soeben erschienenen Flyer „Wege durch den Skulpturenpark Tennenlohe“, der die neue Skulpturachse bereits einbezogen hat, wird hingewiesen.

Der Künstler Pepo Toledo (u.a. Angel of Peace) hat in der Zeit vom 12. bis 15. September 2015 Tennenlohe besucht und sich dabei auch ins goldene Buch eingetragen (am 14.09.2015). Der Ortsbeirat hat die Gelegenheit genutzt und sich persönlich für die Skulptur „Angel of Peace“ bedankt.

TOP 7: Bericht der Verwaltung

Ohne weitere Wortmeldung

TOP 8: Mitteilungen zur Kenntnis

Ohne weitere Wortmeldung

TOP 9: Anfragen/Sonstiges

- Der Pflanzkübel im Märterleinsweg (Höhe Hotel Lachnerhof) sorgt für Probleme. Wie ist dort die Haftung, wenn sich jemand an diesem privaten Pflanzkübel verletzt bzw. vom Rad stürzt? Es gibt eine städtische Genehmigung vom 21.03.2005, die bis auf Widerruf gilt. Die Straße ist als Rad- und Fußweg definiert, aber keine Durchgangsstraße. Zwischenzeitlich standen dort 2 private Pflanzkübel. Das war nicht so, wie es die Genehmigung vorsieht. Inzwischen steht nur noch ein kleiner Pflanzkübel mittig entsprechend der Vorschrift. Der Ortsbeirat schlägt vor, dies durch die Stadt Erlangen zu regeln. Ein offizieller Pfosten, der eine Durchfahrt per PKW verhindert, ist wesentlich besser geeignet als ein privater Blumenkübel. Mit einer solchen Regelung wären auch die Hotelbetreiber einverstanden, wie der Ortsbeiratsvorsitzende nach einem vorab geführten Gespräch mitteilt. Der Ortsbeirat beantragt einen Ortstermin und den Widerruf der Genehmigung und das Aufstellen eines Pfostens. Die Abstimmung ergibt 6 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung. Der Straßenzustand des Märterleinswegs wird ebenfalls bemängelt.
- Die Querungshilfe Weinstraße / Franzosenweg ist für November 2015 vorgesehen. OBR Büttner berichtet von einer erneuten Verschiebung. Wie ist hier der aktuelle Sachstand?
- Veränderungen an der Schaukastenanlage in der Lachnerstraße: der Schaukasten der Freiwilligen Feuerwehr wurde durch einen solchen des SVT ersetzt. Demnächst soll ein weiterer Schaukasten dazukommen.

gez.
Rolf Schowalter
Ortsbeiratsvorsitzender

gez.
Stephan Behringer